

## W-LVR-6

Gegenstand: TOP 5.1: Wahl der Reserveliste für den Landschaftsverband Rheinland

### Bewerbung Gisela Johlke

Bewerbung um einen Listenplatz als ordentliches Mitglied der Landschaftsversammlung Nachdem ich 10 Jahre lang als Mitglied der Grünen Fraktion und als sachkundige Bürgerin im LVR die Arbeit der Gremien kennen- und schätzen gelernt habe, bewerbe ich mich nunmehr um einen Listenplatz zur Wahl als ordentliches Mitglied der Landschaftsversammlung Köln. Zwar gehöre ich zur Generation 65 plus und obwohl oder gerade weil ich Rentnerin bin, möchte ich mich der Herausforderung stellen und mein politisches Engagement weiterhin für den LVR zur Verfügung stellen. Als langjährige, ehemalige OV- und Fraktionssprecherin im Rat der Stadt Heinsberg, zweimalige Bürgermeisterkandidatin 1999 und 2004 und 2009 als Bundestagsdirektkandidatin gehöre ich zum Urgestein der Heinsberger Grünen. Da es gelungen ist, meine Nachfolge sowohl im OV als auch in der Fraktion gut zu lösen, arbeite ich vor Ort in der zweiten Reihe mit und kann meine Kraft voll in den Dienst des LVR stellen.

### Biografie

Als Diplom-Sozialpädagogin und Fachfrau in unterschiedlichen sozialen Arbeitsfeldern hat es mich sehr befriedigt, als Mitglied im Betriebsausschuss Jugendhilfe Rheinland und im Netzwerk Heilpädagogischer Hilfen mitarbeiten und mitgestalten zu können. In diesen Ausschüssen würde ich gerne weiterhin mitarbeiten. Insbesondere im Betriebsausschuss der Jugendhilfe halte ich es für sinnvoll, eine kontinuierliche Fortsetzung der Mitgliedschaft beizubehalten, da es in den Einrichtungen der Jugendhilfe in den letzten Jahren häufige Leitungswechsel gegeben hat, die auch bis jetzt nicht abschließend geklärt sind. Zu viele Wechsel führen zur Verunsicherung und möglicherweise auch zu mangelnder Sachkenntnis bei den



**Geschlecht:**

weiblich

**Geburtsdatum:**

13.01.1945

**Kreisverband:**

KV Heinsberg

**Themen:**

Kinder, Jugend und Familie, Soziales und Gesundheit

MitarbeiterInnen. Diese Umstände wirken sich derzeit sowohl auf die finanzielle wie auch die konzeptionelle Situation der Jugendhilfe aus. Meine langjährig erprobte Fachlichkeit bietet gute Grundlagen, Lösungsansätze mit zu entwickeln. Ich möchte als Motor in dem notwendigen Dialog zwischen Gestaltungsmehrheit, Verwaltung, Betriebsausschuss und Personal der Jugendhilfe gestaltend und vermittelnd tätig sein. Meine bisherige Erfahrung in dieser speziellen Konstellation gibt mir die Hoffnung, dass ich konstruktive Inputs für Die Entwicklung geben kann. Die große berufliche Nähe meiner letzten beruflichen Tätigkeit als gesetzliche Betreuerin und die daraus resultierenden praktischen Erfahrungen und Kenntnisse möchte ich gerne weiterhin im Ausschuss Netzwerk Heilpädagogischer Hilfen einbringen und nutzen und bewerbe mich um einen Platz in diesem Ausschuss. Abschließend möchte ich feststellen, dass wir als Grüne beim Erstellen durchaus begrüßungswerter, visionärer Theorien oder Vorschläge nach meiner Einschätzung die Fundamente nicht vernachlässigen sollten. Als Vertreterin sozialpädagogisch orientierter Basisarbeit werbe ich dafür, stets auch praktisch erworbene Fachkenntnisse bei Veränderungsprozessen zu berücksichtigen.